

Schöne Tage an Finnlands Küste

Stella und Thimo Witte bei Schüleraustausch mit Partnerstadt Jakobstad dabei

VON BJÖRN KENTER



Stella und Thimo Witte auf Mässkar |
FOTO: NW

Bünde. Die Finnen gelten im Allgemeinen als ein eher schweigsames Volk, das eine nur schwer zu verstehende Sprache spricht und sich die Zeit mit ausgiebigen Saunagängen in ihren Sommerhäuschen an einem der zahllosen Seen vertreibt. Diese dienen dann im Winter als Spielfläche für Eishockey, den Volkssport Nummer eins.

Zumindest mit dem Vorurteil der wortkargen Skandinavier können Stella und Thimo Witte jetzt aufräumen. Die beiden Geschwister haben zusammen mit 18 weiteren Schülern aus Bünde in den Sommerferien an einem Schüleraustausch mit Bündes finnischer Partnerstadt Jakobstad teilgenommen und eine Woche in Gastfamilien an der Westküste des Landes verbracht.

"Wir sind sehr herzlich aufgenommen und sofort in das Familienleben integriert worden", berichtet die 17-jährige Stella über ihre positiven Erfahrungen in einem Land, von dem ihr zuvor nicht viel bekannt war. "Ich wusste eigentlich nur, dass es dort sehr viel Natur gibt", bekennt die Schülerin der Erich-Kästner-Gesamtschule. Von dem Austausch hatte Stella über ihren zwei Jahre jüngeren

Bruder Thimo erfahren, den sie dann "mehr oder weniger überredete", an dem Austauschprogramm mitzumachen. Grundlegende Unterschiede im Familienleben hat die 17-jährige nicht ausgemacht, überraschend war für sie und ihren Bruder allerdings, dass in Finnland gleich vier Mahlzeiten am Tag üblich sind. "Neben den normalen Mahlzeiten gab es noch einen zusätzlichen Snack am späten Abend, und trotzdem befürchtete die Familie, dass ich nicht satt werden könnte", lacht Stella Witte.

Neben einer Führung durch das arktische Museum Nanoq etwas ausserhalb des Stadtzentrums stand für die deutschen Schüler auch der Besuch der Insel Mässkar auf dem Programm. Ansonsten konnten die beiden Geschwister reichlich Zeit mit ihren Austauschpartnern verbringen, zumal die Tage im Juli in Finnland deutlich länger sind als in Deutschland.

"Für uns war der Aufenthalt in Jakobstad eine positive Erfahrung, die wir in jedem Fall noch einmal machen würden", stellen die beiden Schüler fest, die sich mit ihren Partnern zumeist auf Englisch oder Deutsch verständigten, das an finnischen Schulen unterrichtet wird. "Finnisch ist leider sehr schwer zu lernen, da kann man noch nicht einmal die Worte nachsprechen", bedauert Stella, die auch jetzt noch in regem Kontakt mit ihrer Austauschpartnerin Belinda steht.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2012
Dokument erstellt am 13.11.2012 um 18:22:38 Uhr
Letzte Änderung am 13.11.2012 um 21:00:59 Uhr